



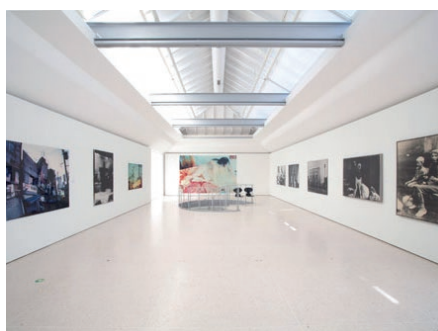
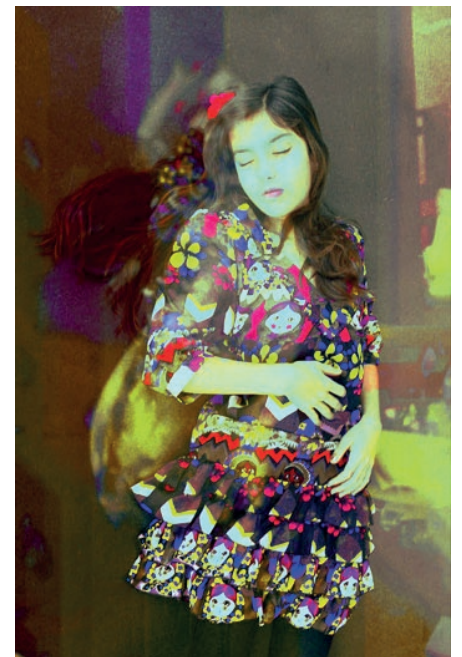
Vor der Kamera – Annelies Štrba fotografiert Kinder im Kunsthaus Zug

Ein Projekt der Kunstvermittlung

zur Ausstellung: *Shades of Time* | Annelies Štrba
mit Lukas Hoffmann, Markus Kummer, Anna-Sabina Zürrer
23. März 2013 bis 19. Mai 2013

Seit Jahrzehnten hält die aus Zug stammende, international bekannte Künstlerin Annelies Štrba (*1947) ihre Familie fotografisch fest – mit zugleich subjektivem wie dokumentarischem Blick. *Shades of Time* heisst das von 1970 bis 1997 entstandene Hauptwerk. Die Dia-Installation fasst mit rund 240 Dias Štrbas frühes fotografisches Werk zusammen. Die Dialektik von Nähe und Ferne zeichnet auch die gegensätzlichen Reiseaufnahmen von Auschwitz und England bis Kobe aus – eine eindringlich-pulsierende Chiffre des Lebens. Nebst weiteren grossformatigen Fotografien der Serie *Shades of Time* sind in der Ausstellung auch neueste Werke zu sehen, in denen die Enkelkinder der Künstlerin als traumhaft poetische Erscheinungen auftreten.

Weiter sind parallel in der Ausstellung Arbeiten der Zuger Künstler Lukas Hoffmann (*1981) und Markus Kummer (*1974) sowie der Obwaldner Künstlerin Anna-Sabina Zürrer (*1981) zu sehen. Wie Štrba greifen sie Themen der Zeitlichkeit, Prozessualität und Fragilität auf.



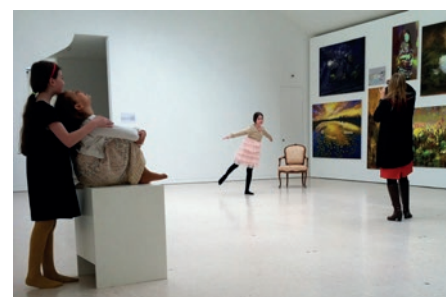
Die Ausstellung *Shades of Time* im Kunsthaus Zug fand grossen Anklang – bei Erwachsenen ebenso wie bei den Kindern. Im Rahmen der Projektwoche „Kunstvoll gestalten“ besuchten die Schülerinnen und Schüler der privaten Tagesschule Elementa die Ausstellung und waren begeistert. Gemeinsam tauchten sie in den Workshops der Kunstvermittlung ein in Štrbas Welt, lernten anhand von *Shades of Time* die Familie der Künstlerin kennen und setzten sich mit den Medien Fotografie und Video anhand der traumhaften, verwunschenen, verträumten und auch stillen Bildern auseinander. Sie beschäftigten sich nicht nur mit Prozessen des Erinnerns, sondern vor allem auch mit den eigenen Tag- und Nachträumen.



Schnell entstand eine herzliche und „familiäre“ Atmosphäre. Die Kinder schienen richtig aufzublühen, spielten freudig im Garten, kokettierten mit der Kamera, kommunizierten mit der Künstlerin in einer lebendigen Art und genossen es sichtlich, sich vor der Kamera zu zeigen oder sich in Kleingruppen mit bunten Tüchern zu inszenieren. Die Kinder hatten sichtlich Lust, Modell zu sein. Es entstanden wunderbare, bunte Fotos und bewegte Bilder sowohl draussen im Daheimpark als auch in den Ausstellungsräumen. Immer wieder wollten die Kinder auch einen Blick auf den Display werfen und die entstandenen Bilder sehen.



Der Museumsbesuch wirkte nachhaltig: Die Kinder erzählten in der Schule noch lange davon. Diese Begeisterung war schliesslich die Ausgangssituation, dass es zu einem erneuten Besuch im Kunsthaus Zug und zu einer direkten Begegnung und Zusammenarbeit mit der Künstlerin Annelies Štrba kommen sollte. So wollte es die Fotografin wagen, zum ersten Mal mit Kindern ausserhalb ihrer eigenen Familie zu arbeiten, diese zu fotografieren und zu filmen. Die Kinder konnten sich entscheiden, ob sie an diesem Spezialworkshop mitmachen wollten oder nicht: Bei Interesse brauchten sie das Einverständnis der Eltern, dass die Künstlerin mit den dabei entstehenden Bildern künstlerisch frei weiterarbeiten und auch veröffentlichen durfte. Viele Mädchen und einige Knaben meldeten sich. Am 13. Mai war es dann so weit: Rund ein Dutzend Kinder standen ganz aufgeregt vor der Kunsthaustüre. Die Mädchen und Knaben strahlten in ihren schönsten Kleidern um die Wette, sie haben sich wie von Štrba gewünscht „herausgeputzt“: Die Mädchen mit bunten Röcken, ein Knabe sogar mit Fliege. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler waren aufgeregt und sich der Einzigartigkeit des Pionier-Projektes bewusst, auch Annelies Štrba, Sandra Winiger, Leiterin der Kunstvermittlung und Monica Roth, Schulleiterin der Tagesschule Elementa, waren gespannt auf den Tag und auf das Fotografie-Experiment.



Für alle war es ein aussergewöhnlicher, unvergesslicher aber auch ein anstrengender Tag. Annelies Štrba wird nun Fotos und Filmausschnitte auswählen und diese weiter bearbeiten. Für die fotografierten Kinder ist jedoch heute eines schon klar: „Wenn „ihre“ Bilder in New York im Museum ausgestellt werden würden, werden wir diese ganz bestimmt vor Ort anschauen gehen!“ Und auch Annelies Štrba ist sehr zufrieden und glücklich, sich auf dieses gelungene Experiment eingelassen zu haben. Ihre inzwischen zu Ende gegangene Ausstellung im Kunsthaus Zug wird in den mit den Kindern entstandenen fotografischen Arbeiten und Videos weiterleben. Wir dürfen gespannt sein.

Impressum:

Ein Projekt der Kunstvermittlung Kunsthaus Zug in Kooperation mit der Tagesschule Elementa, Zug und der Künstlerin Annelies Štrba.
Text: Sandra Winiger, Leiterin Kunstvermittlung Kunsthaus Zug
und Monica Roth, Schulleiterin Tagesschule Elementa, Zug.